Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 50

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Bauliches aus Zürich. Der Quartierverein West-Enge beauftragte den Borftand, beim Stadtrat zu verlangen, daß der Turnhallebau beim Schulhaus Gabler fofort

in das Programm der auszuführenden Notstands= arbeiten aufzunehmen sei. Ferner unterbreitet der Berein dem Stadtrat das Gesuch um Erstellung einer Abdankungskapelle auf dem Friedhof

Manegg. Der Reubau der Nationalbant in Zürich. Die

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 1. Marg 1919 das von ben Architeften Gebrüder Pfister ausgearbeitete Projekt für den Neubau an der Börsenstraße im nördlichen Teil der Stadthausanlage genehmigt. Mit den Bauarbeiten foll fo rasch als möglich begonnen werden. Das Baugespann ist errichtet. Die vertraglich vorgesehene Aeußerung des Stadtrates zum Projekt ift bereits erfolgt. Nach Unhörung des Bautollegiums hat der Stadtrat die Erflärung abgegeben, daß er gegen das Projekt keine Ginwendungen zu erheben habe.

Neues Boftgebäude in Burich. Auf dem Mainau-

Wirtschafts=Gebäulichkeiten) ein Monumentalbau projek= tiert, in welchem eine Postfiliale größeren Stils untergebracht werden foll.

Bauliches aus Winterthur. Mis Bauplat für ben Bau von vier weitern Holzwohnhäufern wird vom Stadtrat die nordweftliche Ecke ber Talgutwiese am untern Deutweg in Aussicht genommen. Die Maurerarbeiten für die vier Holzwohnbauten am untern Deutweg werden der Firma Bächter & Cie. übertragen. Die Erdarbeiten für diese Bauten werden zur Beschäftigung von Arbeitslofen in Regie ausgeführt, das Bauamt wird mit der Durchführung beauftragt. -Da der Milchverband mit dem Bau eines Ber= waltungsgebäudes auf dem Blumenbleiche= areal beginnen will, wird das Bauamt beauftragt, die Arbeiten für die Kanalisation und die Erstel= lung der Archstraße zur Vergebung auszuschreiben; die Güterverwaltung wird beauftragt, für den Abbruch der "Blumenbleiche" beforgt zu sein.
Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Thun. Die

Interessentenversammlung zur Besprechung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues unter Mithilfe der Behörden und Industrien war von 32 Mann besucht. Herr J. Müller, Borfteher des Lebensmittelamtes hielt ein ein= führendes Referat, und die folgende Diskuffion zeigte, daß eine allseitige Bekämpfung der Wohnungsnot die mit dem künstigen Vorortsverkehr mit Bern durch die Elektrifikation der Bahnstrecke für unsern Platz noch Areal im Seefeld in Burich ift (anftelle der bisherigen | fühlbarer werden wird, im allgemeinen Intereffe der



Bevölkerung liegt. Der Gedanke der Gründung einer Eigenheimgenoffenschaft leuchtete ohne weiteres ein, und es wurde hierfür von der Bersammlung ein Initiativkomitee ernannt, das die nötigen Schritte zur Konstitutierung machen soll. Das Initiativomitee, das in seiner Zusammensetzung möglichst alle Bevölkerungskreise umsaste, wurde aus solgenden Herren gebildet: Schmid, Gemeinderat; Münch, Stadtrat; Wiest, Bahnbeamter; Bütikoser, Postbeamter; Stauffer, Notar, Stadtrat; Keller, Zugführer; Müller, Vorsteher des Lebensmittelsamtes und Metallarbeitersefretär Bucher, Stadtrat.

Bankiches aus Glarus. (Korr.) Das vieljährige Projekt betreffend Erstellung einer Kinderkrippe gelangt nun im kommenden Frühling zur Ausführung. Der Frauenverein Glarus besitzt schon seit Jahren einen Fonds, entstanden durch Legate für diesen Zweck. Für die idealste Lösung: die Errichtung eines zweckentsprechenden Neubaues, war derselbe aber viel zu klein. Trotz vieler Bemühungen wollte es dis vor kurzem nicht geslingen, bestehende Lokalitäten zu sinden, die den Anforderungen an eine Krippe auch nur einigermaßen genügt hätten. Endlich bot sich Gelegenheit, ein Heim im Oberdorf in Glarus zu erwerben, das nun für eine Kinderkrippe eingerichtet wird. Es sind bedeutende bau-

liche Beränderungen notwendig, um die Krippe möglichst

zweckentsprechend zu gestalten.

über den Biederausbau der Armenanstalt in Wattwil wird berichtet: Definitiver Beschlüsse vorgängig, soll demnächst eine öffentliche Versammlung veranstaltet werden, um allfälligen Bünschen und Anregungen der Bürger entgegenzukommen. Es herrscht in den Behörden wie im Publikum die Meinung vor, daß ein Neubau an gleicher Stelle des alten Gebäudes erstellt werde.

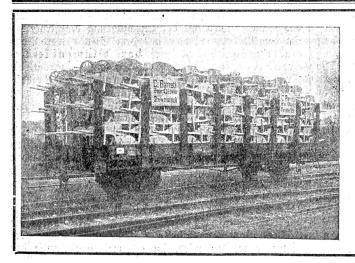
Bauliches aus Chur. (Aus den Berhandlungen des Großen Stadtrates.) Für den Einbau einer Abortsanlage in den Nordflügel der Friedhoffapelle, Waffersanschluß, Kanalisation und Installation für elektrisches Licht wird ein Kredit von Fr. 5000 bewilligt.

Berschiedene Bewohner des Winterbergquartiers haben das Gesuch gestellt, es möchte von der Kasernenstraße, beim Hirchen abzweigend, eine Verbindungsstraße nach dem Winterbergweg angelegt werden. Seute liegt ein Projekt vor mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 8000 inkl. Bodenerwerb. Die Interessenten haben sich verpslichtet, 70 % der Gesamtkosten zu übernehmen. Nach Antrag des Kleinen Stadtrates wird beschlossen, den Beitrag der Stadt auf 30 % sestzusehen. Die Arbeit wird von der Stadt ausgeführt, bezw. vergeben.

Um der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe sofort entgegentreten zu können, wird dem Kleinen Stadtrat ein Kredit von Fr. 10,000 bewilligt zur Ausstührung notwendig gewordener Kenovationsarbeiten an und in städtischen Gebäulichkeiten (Rathaus, Werkshof, Grabenschulhaus, Schlachthaus). Die Arbeiten sollen an verschiedene Unternehmer verteilt werden, derart, daß möglichst viele berücksichtigt werden können.

Alubhüttenbau. Die Sektion "Rätia" des Schweiserischen Alpenklubs hat den grundsätlichen Beschluß gefaßt, die Initiative zur Errichtung einer Klubshütte zu Ehren des im vorigen Jahre verstordenen Herrn alt Oberforstinspektors Dr. J. Coaz zu ergreisen. Die Sektion Kätia betrachtet es als Ehrensache, den Bau der Coazhütte allein auszusühren. Ider den Standort wird eine Kommission Beschluß fassen. Die Hütte soll im Jahre 1922 am 100. Geburtstage von Dr. Coaz eingeweiht werden.

Ban der Surbtalbahn. Großen Pfarrer Schuepp in Tegerfelden hat an den Großen Rat des Kantons Aargau zuhanden des Regierungsrates folgende Motion eingereicht: Der Regierungsrat wird eingeladen, in Berbindung mit demjenigen des Standes Zürich, bei der Bundesversammlung bezw. Bundesvat sofort die nötigen Schritte zu tun, daß das Baugeset vom 23. Dezember



G.Barrett, Holzwarenfabrik

BAAR, Kt. Zug (Schweiz).

SPEZIALFABRIK

ir

Karreten, Stielwaren Fasshahnen Haushaltungsartikel Nähfadenspulen Holzwaren aller Art

Wasserkraft 70 Pferde.

Export. Telegramm-Adresse: Barrett Baar. Telephon 714.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten

ZORICH Peterhof :: Bahnhofstrasse Verkaufs- und Beratungsstelle:

> Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -Telephon-Nummer 3626

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement,

1915 betr. den Bau und Betrieb der Surbtalbahn mit aller Beförderung ausgeführt werde: 1. in Vollendung der technischen Borarbeiten: 2. in möglichst schneller Durchsührung der Administrativmaßnahmen (Planauf lagen, Landerwerb 2c.); 3. in beförderlichster Anhand-nahme und Durchstührung der Bauarbeiten, womöglich

als Notstandsmaßnahme zur Hebung der Arbeitslosigkeit. Zur Wohnungsnot erklärt der Verwaltungsrat der schweizer. Bodenkreditanstalt in Zürich in seinem 22. Geschäftsbericht, daß sich die Beschränkung in der Erstellung privater Wohnungsbauten bis zu einem nahezu ganzlichen Aufhören diefer Tätigkeit gesteigert hat trob ausgesprochener Wohnungsnot auf verschiedenen Pläten, wie Zürich, Bern, Frauenfeld und andern. Das gesamte Baugewerbe befinde sich in äußerst schwieriger Lage, und die herrschenden Verhältnisse könnten zu einer Katastrophe führen, murde die Not nicht durch Erstellung öffentlicher Bauten und ftadtischer Wohnkolonien, sowie durch Anshandnahme von Notskandsarbeiten wenigstens etwas gemildert. Neue Belebung der Bautätigkeit ware auch im Interesse gesunder Regelung des Wohnungsmarktes zu wünschen, dessen heutige Verfassung da und dort sogar zur Gefährdung der Moral führe.

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich im Sahre 1917 1918.

Der Bericht an den Kantonsrat, umfassend den Zeitraum vom 1. Juli 1917 bis 30. Juni 1918 enthält

folgende Mitteilungen:

Das allgemeine Geschäftsjahr 1917/18 stellte an die Leistungsfähigkeit der Kantonswerke weiter gefteigerte Anforderungen. Dant der rechtzeitigen Bemühungen der Nordostschweizerischen Kraftwerke für die Zuleitung von Energie aus dritten Elektrizitätswerken gelang es, ohne wesentliche Beschränkungen der Energielieserung den Ansprüchen von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft gerecht zu werden. Auf Anfang 1920 dürften die erften Maschinen des Eglisauer Werkes in Betrieb kommen und durch die auf den gleichen Zeitpunkt in Aussicht stehende Vollendung des Heidsewerkes der Stadt Zürich ist eine Entlastung der Nordostschweizerischen Kraftwerke zu erwarten, welche auch den kantonalen Glektrizitäts= werken zugute kommen wird. Reue Rraftwerke find seitens der Nordostschweizerischen Kraftwerke in Vorbereitung. Leider stehen deren baldiger Ausführung, welche im Interesse unserer Volkswirtschaft so fehr zu wünschen mare, die ftets steigenden, die Rentabilität dirett gefährdenden fistalischen Ansprüche der interessierten Rantone und Gemeinden entgegen. Das neue eidg. Waffer= rechtsgeset bietet nicht genügende Mittel, um diese Hindernisse mit der durch die Verhältnisse gebotenen Raschheit überwinden zu können.

Die Energielieferung seitens der Nordostschweize= rischen Kraftwerke ersolgte bis zum 30. September 1917 zu den vertraglich festgelegten Preisen. Vom 1. Oktober 1917 an waren die Nordostschweizerischen Kraftwerke, um die durch den Bezug von Fremdkraft, die Erhöhung der Löhne und die Preissteigerung der Bau- und Betriebsmaterialien erwachsenen Mehrausgaben zu beden, genötigt, einen Teuerungszuschlag zu erheben. Das abgelaufene Geschäftsjahr hatte an Teuerungszuschlägen auf dem Strombezug rund 180,000 Fr. zu tragen. Eine weitere wesentliche Steigerung der Betriebsausgaben ergab sich aus den durch die Verteuerung der Lebens= haltung bedingten Mehrbezügen des Personals. Entsprechend der zunehmenden Teuerung sind den Angestellten und Arbeitern sutzessibe weitere Lohnerhöhungen und Teuerungszulagen gewährt worden. Bei den Angestellten beträgt, abgesehen von den obern Beamten, wo relativ kleinere Erhöhungen stattsanden, im Durch= schnitt der Mehrbezug annähernd 2000 Fr., bei den Arbeitern ca. 1800 Fr. Für das neue Geschäftsjahr sind weitere Erhöhungen der Saläre und Löhne vorgenommen worden. Ein neues Regulativ über die Anstellungsverhältnisse der Angestellten ift in Vorbereitung.

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerel liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLASEK

sowie jede Art Metail-Verglasung aus eigener Fabrik

Kuppert, Singer & Gie., Zurich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57